

KISS – Nachbarn unterstützen sich

Ein Konzert für alle im Rahmen der Nachbarschaftshilfe

KISS fördert die Unterstützung unter Nachbarn mit gegenseitigem Geben und Nehmen. In Zug und Cham existiert die Nachbarschaftshilfe bereits seit mehreren Jahren. Im November sind alle KISS-Mitglieder und die Öffentlichkeit zu einem Konzert eingeladen.

KISS – keep it small and simple. Halte es klein und einfach. So soll die unbürokratische Nachbarschaftshilfe funktionieren, die von KISS-Genossenschaften organisiert wird. «Das Prinzip ist, dass Genossenschaftler Hilfe anbieten und die geleisteten Stunden in einer anderen Form wieder beziehen dürfen», sagt Karin Pasamontes, Geschäftsleiterin der Genossenschaft in Cham. So könne es sein, dass eine Genossenschaftlerin einen Einkaufsfahrdienst anbiete und im Gegenzug ihren Garten gespritzt erhalte, weil sie das nicht selber erledigen könne. «Am häufigsten werden Bedürfnisse wie Gespräche, Jassen, Spazieren, Entsorgen und Einkaufen an uns herangetragen.» Angebote können aber auch ganz anderer Natur sein, so etwa das Erklären, wie ein Handy oder ein Computer funktionieren.

STUNDEN SPENDEN

Menschen, die Hilfe anbieten, aber die geleisteten Stunden nicht in einer anderen Form beziehen möchten, können ihre Stunden spenden. «Wir stellen diese Stunden dann Personen zur Verfügung, die nicht mehr in der Lage sind, etwas zu geben, die aber sehr gerne die Nachbarschaftshilfe KISS in Anspruch nehmen», sagt Pasamontes. Altersbeschränkungen gebe es keine. «Die jüngste Genossenschaftlerin ist 20-jährig, die meisten haben jedoch bereits das Pensionsalter erreicht.»

KONZERT IN DER KIRCHE

Nebst der persönlichen Unterstützung organisiert KISS auch Gemeinschaftsanlässe. «Zusammen mit anderen Organisationen führen wir einen Mittagstisch, Tanznachmittage, Jass-Runden, gemeinsames Werken



Foto: Pfarreiblatt/Marianne Bolt

Engagieren sich bei KISS (v.l.): Roman Ambühl, Karin Pasamontes und Myriam Birrer

und vieles mehr durch. Dazu dürfen wir oft die Räumlichkeiten der katholischen und reformierten Kirche benutzen.»

Ebenfalls an alle gerichtet ist das Konzert «Erinnerige», das Mitte November stattfinden wird. «Es sind alle ganz herzlich dazu eingeladen, die Mitglieder von KISS wie auch die Öffentlichkeit», sagt die Musikerin und KISS-Genossenschaftlerin Myriam Birrer aus Zug.

ERINNERUNGEN REFLEKTIEREN

«Wir haben unterschiedlichste Erfahrungen gemacht und dabei Erinnerungen gesammelt. Solche, die wir bereuen, andere, die uns stärken. Mit dem Konzert «Erinnerige» möchten wir Erinnerungen reflektieren und die Frage aufwerfen, wie wir mit vergangenen Erlebnissen und inneren Bildern umgehen.» Mit alten und neuen Mundartliedern durchstreift Myriam Birrer verschiedene Aspekte von Erinnerungen. Eingebettet sind ihr Gesang und Gitarrenspiel in erklärende und vertiefende Übergänge, gesprochen von KISS-Genossenschaftler und Pfarreiseelsorger Roman Ambühl.

«Einige Lieder dürften bekannt sein», sagt die Musikerin, «zum Beispiel jene von Mani

Matter oder alte Volkslieder.» Viele dieser Lieder habe sie bereits als Kind gesungen. Es habe aber auch welche dabei, die erst in den vergangenen fünf Jahren entstanden sind. In den Liedertexten finden sich vielschichtige Betrachtungen über Liebe, Erfolg, Hunger und Tod bis zu Heimat.

«Heimat» – ein Begriff, der die Pfarrei St. Johannes zwei Jahre lang begleitet hat. «Nach «Heimat finden» 2017/18 lautet unser Motto während dieses Kirchenjahres «Heimat klingt!», sagt Roman Ambühl. «Das Konzert ist daher ein passender Ausklang des Kirchenjahres, das Ende Monat zu Ende geht.»

• MARIANNE BOLT

Weitere Informationen zu KISS: www.kiss-zeit.ch

KONZERT «ERINNERIGE»

Myriam Birrer, Gesang/Gitarre

Roman Ambühl, Moderation

So, 17.11.2019, 17 Uhr

Kirche St. Johannes, Zug

Kollekte (Reinerlös zugunsten der Nachbarschaftshilfe KISS)

Kleiner Apéro nach dem Konzert